

einig. Die augenblickliche Wirkung ist die für Brandes sehr erfreuliche, daß die ganze Auflage im Handumdrehen vergriffen war.

**Besuchersziffern von Hochschulen.** — Die Zahl der Studierenden an der Universität Straßburg ist im laufenden Semester 1079; von ihnen kommen auf die theologische Fakultät 66, auf die rechts- und staatswissenschaftliche 343, auf die medizinische 332, auf die philosophische 141, auf die mathematische und naturwissenschaftliche 207.

Die Universität Gießen zählt 814 Studierende (Theologen 67, Juristen 190, Mediziner 251, Philosophen 306).

Greifswald wird von 860 Studierenden besucht (224 Theologen, 201 Juristen, 317 Mediziner, 118 Philosophen).

Leipzig verzeichnet im laufenden Semester 3601 Studierende (einschließlich 331 nicht immatrikulierter Hörer).

**Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler.** — Die 19. ordentliche Hauptversammlung des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer Buchhändler ist auf Sonntag den 18. Juni, mittags 12 Uhr, nach Marienburg (Gesellschaftshaus) einberufen (vgl. die amtliche Bekanntmachung in heutiger Nummer).

**Verein der Mährisch-Schlesischen Buchhändler.** — In Brünn hat am 28. Mai die 8. ordentliche Generalversammlung des Vereins der Mährisch-Schlesischen Buchhändler unter dem Vorsitz des Herrn Carl Winkler-Brünn getagt. Von den 46 Vereinsmitgliedern waren 21 erschienen oder durch Vollmacht vertreten. In den Vorstand wurden gewählt bzw. wiedergewählt: die Herren Carl Winkler als Vorstand; Adolf Hohn (Bielitz) als Vorstandsstellvertreter; August Berger als Kassierer; August Bartel als Schriftführer; Friedrich Grosse (Olmütz) und F. Barvič als Beisitzer; Alois Brecher und Richard Karafiat als Revisoren.

**Internationaler Historikerkongreß.** — Im Sommer des Jahres 1900 wird in Paris der zweite internationale Historikerkongreß tagen, zu dem die Société d'histoire diplomatique in Paris einladet. Die Arbeiten sind im weitesten Umfang gedacht und sollen sich in neun Sektionen (Politik, Kirchengeschichte, Volkswirtschaft, bildende Kunst, Musik, schöne Litteratur, Philosophie, Recht und Naturwissenschaften) verteilen. Der erste internationale Historikerkongreß hat 1898 im Haag stattgefunden.

**Verein deutscher Spediteure.** — In der in Mainz am 5. Juni abgehaltenen Generalversammlung des Vereins deutscher Spediteure wurde folgende Resolution angenommen: „Die heute in Mainz tagende, aus allen Teilen Deutschlands zahlreich besuchte Generalversammlung des Vereins deutscher Spediteure erklärt nach eingehender Beratung der Wirkungen des neuen Stückgut-

tarifs: Die Sammelverkehre sind in ganz Deutschland, zumal unter Berücksichtigung des gesteigerten Gesamtverkehrs, sehr erheblich zurückgegangen. In noch viel höherem Maß ist durch die herabgesetzten Sammeltarife der Nutzen des Sammelspediteurs geschmälert. Trotzdem sollen die Sammelverkehre thunlichst in dem heutigen Umfang aufrechterhalten werden in der bestimmten Erwartung, daß der weitere Ausbau des deutschen Gütertarifwesens dem Spediteur wieder eine nutzbringendere Thätigkeit ermöglichen wird. Gegenüber der Schädigung der Spediteure ist für das Publikum eine entsprechende Verbilligung der Frachten nicht eingetreten, vielmehr sind mannigfache Beschwerden über die durch den gesteigerten Verkehr herbeigeführten Unregelmäßigkeiten der Stückgutbeförderung laut geworden.“

**Ausstellungspreise.** — Der Firma Albin Stein's Verlag in Leipzig, Inhaber: W. Schäfer, ist auf der internationalen Ausstellung für Postkarten und graphische Industrie zu Nizza für die ausgestellte Postkarten-Kollektion ihres Verlages (Ansichten von Leipzig) die große silberne Medaille nebst Diplom zuerkannt worden. Auf derselben Ausstellung wurde auch der Schlosserschen Buchhandlung in Augsburg für eine bei ihr erschienene Serie farbiger Künstlerpostkarten die große silberne Medaille zuerkannt.

**Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

Bibliographischer Monatsbericht über neu erschienene Schul- und Universitätsschriften (Dissertationen — Programmabhandlungen — Habilitationsschriften etc.), hrsg. von der Zentralstelle für Dissertationen und Programme der Buchhandlung Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig. 10. Jahrg. Nr. 8/9, 1. Juni 1899. gr. 8°. S. 109—124. Nr. 2572—2983.

Literargeschichte. Schönwissenschaftliche Literatur der Culturvölker Europa's. Antiquariats-Katalog Nr. 1028 von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. 8°. 182 S. 6241 Nrn.

Theologie, Philosophie und Pädagogik. Verzeichnis Nr. 529 des antiquar. Bücherlagers der Ottoschen Buchhandlung in Leipzig. 8°. 51 S. 1835 Nrn.

Festzeitung zum 25. Stiftungsfest des Saldo, Vereins jüngerer Buchhändler in Hannover. Nr. 25 v. 11. Mai 1899. 4°. 12 S. in „Jugend-Umschlag“. Verlag des Saldo, B. j. B. in Hannover.

### Personalmeldungen.

Gestorben:

am 2. Juni nach kurzer Krankheit Herr August Römer in Bingen a. Rhein.

Der Verstorbene war Inhaber der dort unter der Firma seines Namens bestehenden Buch- und Musikalienhandlung, die er am 1. Juni 1885 eröffnet hatte. Er stand im 46. Lebensjahre.

## Sprechsaal.

### Ein Vorschlag.

(Vergl. „Der Verkehr über Leipzig“ in Nr. 109, 111, 115, 117.)

Meine Sprechsaalnotiz „Der Verkehr über Leipzig“ in Nr. 111 ds. Bl. veranlaßte eine Aussprache seitens mehrerer Herren Kollegen, die der Ansicht sind, daß auf eine direkte Bestellung, falls sie unausführbar ist, direkt geantwortet werden müsse. Von anderer Seite wurde aber auch hervorgehoben, daß Postkarten mit bezahlter Antwort das richtigste Mittel wären, sich vor unliebsamen Verzögerungen zu schützen. Sowohl dieser Herr als auch jener, der ihm erwiderte, die Einführung eines derartigen Vorgangs würde eine allzu erhebliche Belastung des ohnehin meist ansehnlichen Porto-Budgets größerer Firmen herbeiführen, hat im Prinzip Recht. Denn es ist einerseits Thatsache, daß man mit Drei-Pfennig-Parfakturen nicht arbeiten kann; andererseits aber auch nicht zu verlangen, man solle bei jeder Bestellung gleich 10  $\text{S}$  für Porto auslegen. Diese Ueberzeugung veranlaßt mich, folgenden Modus vorzuschlagen.

Man benutze zu wichtigeren Bestellungen Bücherzettel mit bezahlter (angebogener) Antwort. Solche kann sich jedermann selbst herstellen lassen; meiner Meinung nach bedarf es dazu keiner postalischen Neuerungen. Hier und da sieht man ähnliche Karten schon jetzt, wenn nämlich manche Verleger ihre Neuerscheinungen auf Karten ankündigen, denen ein Bestellformular angehängt ist. Für Sortiment und Antiquariat denke ich mir die Beschaffenheit solcher Karten, die mit je 3  $\text{S}$  zu frankieren wären, wie folgt:

1) Bestellformular (Vordere Karte): der gleiche Text, wie bisher üblich, nur mit der in auffallender Schrift angebrachten Bemerkung: Falls sofortige Erledigung nicht möglich,

umgehend Verständigung auf angebogener bezahlter Karte erbeten! (oder ähnlich).

2) Antwortformular. Vorderseite: Eingedruckte Adresse des Bestellers, der die Antwort wünscht. Rückseite: Beliebiger Vordruck, etwa: „Bestelltes ist verkauft, vergriffen, erscheint in . . .“ Weiter an geeigneter Stelle die Bemerkung: „Falls diese Karte nicht in Verwendung kommt, wird selbe über Leipzig zurückbeten!“ (Die ganz geringe Mühe des Abtrennens und Absendens einer solchen Karte, sowie deren ev. Rücksendung via Leipzig dürfte doch keinem Kollegen zu viel sein!)

Wie aus Vorigem hervorgeht, wäre die Antwortkarte gleich zu frankieren. Da ja nur die Marke der Vorderkarte bei deren Absendung sichtbar ist, so ist eine Abstempelung oder Beanstandung auch der Antwortkarten-Marke nicht zu befürchten.

Empfehlen würde es sich vielleicht, der ersten Karte statt des Ausdrucks „Bücherzettel“ den einer „Drucksache“ zu geben. Dies müßte eben erst erwogen werden, weshalb eine bezügliche Anfrage bei der Postbehörde wünschenswert erschiene. Sonst kann ich den Herren Formular-Verlegern nur empfehlen, derartige Formulare in den Handel zu bringen. Der Erfolg scheint mir zweifellos.

Erwähnen will ich noch, auf welche Weise ich die Ausführung der Sache schon jetzt antizipiere. Wichtige Bestellungen pflege ich auf einen Bücherzettel zu schreiben, diesen zusammen mit einem anderen frankierten, an mich adressierten Bücherzettel in ein Couvert zu legen und so das Ganze als Drucksache für 3  $\text{S}$  abzusenden. Der Erfolg bleibt nie aus und 4  $\text{S}$  sind immerhin dabei erspart.

Es würde mich wirklich freuen, wenn der vorgeschlagene Bücherzettel mit Antwort bald allgemeine Einführung fände.

Münster i. W., den 7. Juni 1899.

Franz C. Midl.